

Für Oesterreich-Ungarn:
 Morgen- und Abendblatt mit täglich
 einmaliger Postveränderung:
 Monatlich 4 K 50 h
 Vierteljährig 12 K — h
 Halbjährig 24 K — h
 Ganzjährig 48 K — h

Mit täglich zweimaliger Postveränderung:
 Monatlich 5 K — h
 Vierteljährig 14 K 50 h
 Halbjährig 29 K — h
 Ganzjährig 58 K — h

Für das Ausland:
 Mit täglich einmaliger Postveränderung:
 Für Deutschland vierteljährig 18 K
 Für die andern Länder des Weltpost-
 bezirks 20 K

Bei den Postämtern vierteljährig:
 In Deutschland Post 9.12, Schweiz
 Nr. 15.20, Bulgarien Nr. 14.20

Inserate übernehmen alle renommir-
 ten in- und ausländ. Annoncenbureau.



II.

51. Jahrgang.

Die Centralmächte und Rußland.

20

Es geht Schritt für Schritt weiter; allerdings vorläufig nur auf der Gedankenbahn — wer aber konnte je annehmen, daß der Weltkrieg mit seinen ungeheuren Mitteln, in seiner gewaltigen Ausdehnung durch einen Gewaltakt, gewissermaßen mit einem Schwertstich, der den gordischen Knoten durchhaut, auf einmal, jäh und plötzlich beendet werden könnte? Die Centralmächte kämpften und kämpfen, weil ihnen der Reich der Gegner die Waffen in die Hand drückte; sie tun es in Begeisterung für Ehre und Heimat, nie aber aus Freude am Kriege. Des Krieges müde müssen die Feinde werden, wir sind entschlossen, durchzuhalten und warten, bis die Erkenntnis der Aussichtslosigkeit, bis die Umkehr, bis die eiserne Notwendigkeit die Feinde belehrt, daß die bombastischen Versprechungen der Kriegsheber eitel Lug und Trug sind.

Als die russische Revolution einen tiefen Einblick in die Volksseele gewährte, da erwartete sich Graf Czernin ein unvergängliches Verdienst, indem er unsre Kriegsziele in ihrer leuchtenden Uneigenmütigkeit neuerdings proklamierte. Sein Wort zündete. Und nun kam vorgestern die Antwort Deutschlands auf das russische Friedensmanifest. Selbstverständlich war es, daß unsre Verbündeten — Deutschland, Bulgarien und die Türkei — eines Sinnes mit uns sind — die Ausführungen der „Nordb. Allg. Sta.“, die Blätterstimmen aus Konstantinopel und Sofia bekräftigen in erfreulicher Weise diese Tatsache; das moralische Gewicht der Aktion des Grafen Czernin wird dadurch in den Augen der Entente verstärkt. Und das russische Volk, das aufgewacht ist, kann nun zwischen der egoistischen Patronanz der falschen Ententefreunde und der loyalen Erklärung Oesterreich-Ungarns und Deutschlands wählen, die innere Entwicklung Rußlands in gar keiner Weise beeinflussen zu wollen. Es ist wahrhaftig keine Ueberhebung, wenn man sagt, es wäre den tapferen Scharen unsrer Monarchie und Deutschlands dank ihrer militärischen Kraft nicht schwer, an der russischen Front die Offensive zu ergreifen, die innere Gärung im Riesensreiche strategisch zu benutzen. Deutschland und Oesterreich-Ungarn befinden aber eine ergreifende Achtung vor dem Ringen des russischen Volkes um die Freiheit; sie stehen „Gewehr bei Fuß“.

Das ist nicht Großmut allein, das befundet in einer Deutlichkeit, die nicht übertroffen werden kann, den ernststen Willen, mit dem russischen Volk wirklich in guter Freundschaft und Nachbarschaft zu leben, sobald es will. Die Anhänger der Entente bemühen sich natürlich krampfhaft, ihren Kriegswillen, ihre Kriegsinteressen in Rußland nicht unterdrücken zu